



---

# Servicestelle Familienfreundliches Studium

## Infobrief Nr. 2/2024

Liebe Leser\*innen,

inzwischen hat sich wieder eine Vielzahl an interessanten Informationen angesammelt, die wir Ihnen mit dem zweiten SFS-Infobrief in diesem Jahr übermitteln.

Wir informieren u.a. über den gemeinsam vom BMFSFJ und JFMK unterzeichneten „Letter of Intent“ und den parallel dazu veröffentlichten Bericht der AG Frühe Bildung zur Kita-Qualität, über den Kinder- und Jugendhilfereport 2024 der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, die Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung der Qualität von Kita-Trägern und den Kita-Zuwachs im Studierendenwerk Bonn und an der TU München.

Ebenso berichten wir über die 29. BAföG-Novelle, die neue Wohnkosten-Analyse des Moses Mendelssohn Institutes sowie die Trendstudie „Jugend in Deutschland 2024“.

Auch in 2024 möchten wir Ihre Neuigkeiten, Angebote und Benefits für Studierende mit Familienaufgaben aufzeigen. Diese können Sie uns gerne per Mail mitteilen:  
[sfs@studierendenwerke.de](mailto:sfs@studierendenwerke.de).

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





# Themen in dieser Ausgabe

---

## Aus dem Bund

- [BMFSFJ und JFMK: Schulterchluss von Bund und Ländern für mehr Qualität in der Kindertagesbetreuung](#)
- [BMFSFJ: Kein weiteres Investitionsprogramm des Bundes für Kitas](#)

## Kinderbetreuung auf dem Campus

- [STW Bonn: Studierendenwerk übernimmt die Trägerschaft für die Kita Augustinushaus](#)
- [TU München: Spatenstich für „Ingeborg Pohl Kinderoase“](#)
- [AKJStat: Kinder- und Jugendhilfereport 2024 erschienen](#)
- [Deutscher Verein: Empfehlung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Kita-Trägern](#)
- [Gütesiegel „Buchkita“ - Bewerbungsphase 2024 ist gestartet](#)
- [Barmer: Dokumentation Online-Seminar Sonnenschutz in der Kita](#)
- [Neue Sprachförderbroschüre für Kita-Fachkräfte](#)
- [DGUV: Konflikte im Team keine Chance geben](#)

## Studium und Campus

- [Wissenschaftsrat evaluiert die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung der Hochschulexpansion](#)
- [MMI: SoSe 2024 - Wohnkosten verharren auf hohem Niveau](#)
- [CHE: Räumliche Nähe zur Heimat hat großen Einfluss auf die Hochschulwahl](#)
- [GEW: Studie „Long-COVID in Hochschulen“](#)
- [Uni Duisburg-Essen: AG zur Harmonisierung von Schulferien und vorlesungsfreier Zeit](#)
- [Statistisches Bundesamt \(destatis\): 1,6 % mehr Studienanfänger\\*innen im Studienjahr 2023](#)
- [Statistisches Bundesamt \(destatis\): Zahl der Studienberechtigten 2023 um 1,0 % gesunken](#)

## Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Bundesrat: Beschluss zur 29. BAföG-Novelle - Verbesserungen beim BAföG gefordert](#)
- [DSW: Pressestatement anlässlich des Bundesrat-Beschlusses zur 29. BAföG-Novelle](#)
- [DSW: Stellungnahme zum Deutschlandticket für Studierende](#)
- [IBS/DSW: Leitfaden „Internationale Studierende mit Behinderungen: aufenthaltsrechtliche Bedingungen und Sozialleistungsansprüche“](#)
- [Neuaufgabe des Flyers „Hilfe und Unterstützung in der Schwangerschaft“ erschienen](#)
- [DSH: Kinder im Straßenverkehr schützen - Broschüre „Mobile Kinder“](#)

## Berufswege

- [DAK Psychreport 2024: Beschäftigte in Kitas und in der Sozialarbeit stark belastet](#)
- [Strategien gegen den Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe](#)
- [GEW: 15-Punkte-Papier #Mehr Pädagog\\*innen für die Frühe Bildung](#)
- [Studie „Gewinnung von Lehrkräften für die berufliche Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe“](#)



# Themen in dieser Ausgabe

## Berufswege

- [GEW: „Mehr Professuren und Dauerstellen für Pädagogenausbildung und Bildungsforschung!“](#)
- [Internationale Aktivitäten I: Berichte zum Personalmangel im Sektor „Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung“ und zu Monitoring und Qualität](#)
- [Internationale Aktivitäten II: Seepro-3-Projekt: Projektdokumentation online verfügbar](#)

## Nachhaltigkeit

- [Deutsches Kinderhilfswerk: Aufruf zum Weltspieltag „Nachhaltigkeit spielerisch entdecken!“ am 28. Mai 2024](#)
- [Stiftung Kinder forschen: "Was macht der Schneehase ohne Schnee?"](#)

## Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Wolters Kluwer: "Zukunftsstudie Kita-Management 2024 - Digitalisierung im Leitungsalltag"](#)
- [Kinderbuchtipps rund um Programmieren, Internet und KI](#)

## Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [AGJ: Diskussionspapier zu inklusiven Kitas vorgestellt](#)
- [Deutsches Kinderhilfswerk: Demokratiebildung gehört in Kitas und Grundschulen](#)
- [ASH, HTW, Fröbel: Forschen für mehr Inklusion - Lernen in Häppchen](#)

## Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Trendstudie: Jugend in Deutschland 2024 veröffentlicht](#)
- [Der Paritätische: Armutsbericht - 14,2 Millionen Menschen von Armut betroffen](#)
- [Neue Zahlen zum Gender Care Gap vom Statistischen Bundesamt \(destatis\) veröffentlicht](#)
- [WSI/Böckler Stiftung: Auswertung zu Equal-Care-Day und Frauentag](#)
- [Podcast KEIN DING!](#)

## Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

- [STW Dresden: Neues Beratungsangebot in Zusammenarbeit mit der Kita Miniforscher](#)
- [STW Rostock-Wismar und Uni Rostock: Die Spielplatzrunde startete in den Frühling](#)
- [STW Aachen: Familienzentrum Pustebume erfolgreich rezertifiziert](#)
- [Uni Bonn: weitere Folgen der Podcast-Serie „Pssst! Papa lernt und Mama forscht – Familiengerecht studieren und arbeiten an der Uni Bonn“](#)

## Termine/ Veranstaltungen

- [Neue Termine im Rahmen der Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“ am 30. Mai und 12. Juni 2024](#)
- [Fröbel-Wissenschaftskongress am 6. Juni 2024 in Berlin](#)

## Aus der SFS

- [SFS-Online-Austauschforums „Ansprache von studierenden Vätern“ am 9. April 2024](#)



## Aus dem Bund

---

### BMFSFJ und JFMK: Schulterschluss von Bund und Ländern für mehr Qualität in der Kindertagesbetreuung

Am 27. März 2024 wurde der „[Letter of Intent](#)“ zur Fortsetzung des gemeinsamen Qualitätsprozesses in der Kindertagesbetreuung“ von Bundesfamilienministerin Lisa Paus und der Bremer Senatorin für Kinder und Bildung und Vorsitzende der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK), Sascha Karolin Aulepp unterzeichnet. Laut Pressemitteilung des BMFSFJ würdigt er den bisherigen Qualitätsprozess von Bund und Ländern und verdeutlicht das gemeinsame Ziel, die Qualität in der Kindertagesbetreuung weiterzuentwickeln und bundesweit anzugleichen. Mit dem "Letter of Intent" wird auch der [Bericht](#) "Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland - Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung" der [Arbeitsgruppe](#) (AG) Frühe Bildung veröffentlicht, der u.a. Handlungsziele mit Vorschlägen für bundesweite Standards in den drei Qualitätsbereichen Verbesserung der Betreuungsrelation, Sprachliche Bildung und Sprachförderung, Bedarfsgerechte (Ganztags-)Angebote enthält.

Die vollständige Pressemitteilung des BMFSFJ vom 27. März 2024 finden Sie [hier](#).

### BMFSFJ: Kein weiteres Investitionsprogramm des Bundes für Kitas

Die Bundesregierung wird vorerst kein weiteres Investitionsprogramm für den Ausbau von Kitaplätzen aufsetzen. Das schreibt sie in einer Antwort ([20/10572](#)) auf eine Kleine Anfrage ([20/10307](#)) der CDU/CSU-Fraktion, in der diese nach der Vorhabenplanung des Bundesfamilienministeriums für die kommenden zwei Jahre gefragt hatte. Die Regierung verweist zur Begründung einerseits auf die aktuelle Haushaltslage und zum anderen auf die grundsätzliche Verantwortung der Bundesländer, die für den Ausbau der Kinderbetreuung zuständig seien. Außerdem seien seit 2008 insgesamt fünf Investitionsprogramme „Kinderbetreuungsfinanzierung“ mit insgesamt mehr als 5,4 Milliarden Euro aufgelegt worden, aus denen mehr als 750.000 zusätzliche Plätze für Kinder bis zum Schuleintritt geschaffen worden seien. „Aktuell wird mit dem 5. Investitionsprogramm insgesamt eine Milliarde Euro für den bedarfsgerechten Ausbau von zusätzlichen 90.000 Betreuungsplätzen unter Berücksichtigung von Neubau-, Ausbau- und Erhaltungsmaßnahmen sowie notwendiger Ausstattungsinvestitionen bereitgestellt, die noch bis Ende Juni 2024 abgerufen werden können“, heißt es in der Antwort weiter.

Quelle: [hib – heute im Bundestag](#) Nr. 147/2024 vom 13.03.2024



## Kinderbetreuung auf dem Campus

### STW Bonn: Studierendenwerk übernimmt die Trägerschaft für die Kita Augustinushaus

Das Studierendenwerk Bonn übernimmt im Sommer diesen Jahres die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte Augustinushaus im gleichnamigen Studierendenwohnheim von der Katholischen Hochschulgemeinde. Im Zuge notwendiger Umbau- und Renovierungsarbeiten muss die Kita bedauerlicherweise vorübergehend schließen. Frisch renoviert und dann mit 35 Plätzen für Kinder von Studierenden wird sie planmäßig im August 2026 wiedereröffnet. Jürgen Huber, Geschäftsführer des Studierendenwerks Bonn, sagte hierzu: „Die ab Sommer 2026 erweiterte Kita Augustinushaus ergänzt unser wichtiges Angebot für die studierenden Eltern. Für die Übergangszeit bis dahin unterstützen wir gerne in enger Abstimmung mit dem Jugendamt die interessierten Eltern bei der Suche nach einem Alternativplatz.“

[Hier](#) findet sich die Pressemitteilung des Studierendenwerks Bonn vom 12. März 2024.

### TU München: Spatenstich für „Ingeborg Pohl Kinderroase“

München erhält ein neues architektonisches Juwel. Der 2022 mit dem Pritzker-Preis, dem „Nobelpreis für Architektur“, ausgezeichnete Baumeister Francis Kéré wird sein erstes Projekt in der bayerischen Landeshauptstadt verwirklichen. An der Gabelsbergerstraße entsteht nach den Plänen des TUM-Professors eine neue Kindertagesstätte. Für die Technische Universität München (TUM) markiert die neue Kindertagesstätte einen weiteren Meilenstein auf ihrem Weg, Studieren und Arbeiten an einer Spitzenuniversität mit Familie und Nachwuchs optimal zu verbinden. Das Studierendenwerk München wird nach der Fertigstellung den Betrieb der Kindertagesstätte übernehmen.

Die Pressemitteilung der TUM vom 18. April 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

### AKJStat: Kinder- und Jugendhilfereport 2024 erschienen

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund hat den Kinder- und Jugendhilfereport 2024 herausgegeben. Der Report gibt kennzahlenbasiert Auskunft über die unübersichtliche Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland insgesamt sowie über ihre Arbeitsfelder. Die Studie mit dem Titel „Kinder- und Jugendhilfereport 2024. Eine kennzahlenbasierte Analyse mit einem Schwerpunkt zum Fachkräftemangel“ kann kostenlos als [Open-Access-Version](#) heruntergeladen werden. Als Printausgabe ist der „Kinder- und Jugendhilfereport 2024“ seit dem 08.04.2024 auf der [Webseite](#) des Verlags Barbara Budrich erhältlich.

Die Pressemitteilung des AKJStat vom 21. März 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

### Deutscher Verein: Empfehlung zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Kita-Trägern

Nach Ansicht des Deutschen Vereins müssen sich nicht nur die Mitarbeitenden mit der Qualität in ihren jeweiligen Kindertageseinrichtungen auseinandersetzen. Vielmehr sind die Träger selbst gefordert, sich ihrer Verantwortung für die Qualitätssicherung in den Einrichtungen bewusst zu sein und sich dieser zu stellen. Mit seinen Empfehlungen möchte der Deutsche Verein deshalb erstens zur Sichtbarmachung dieses Zusammenhangs beitragen. Zweitens sollen die Empfehlungen dazu dienen, über Qualitätsanforderungen an Kita-Träger zu informieren, deren Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen und den Link zu den Empfehlungen finden Sie [hier](#).



# Kinderbetreuung auf dem Campus

## Gütesiegel „Buchkita“ - Bewerbungsphase 2024 ist gestartet

Die diesjährige Bewerbungsphase zum „Gütesiegel Buchkita“ ist gestartet: Der Deutsche Bibliotheksverband zeichnet seit 2019 gemeinsam mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels Kitas für besonderes Engagement in der frühkindlichen Leseförderung aus. Dabei ist beiden Verbänden wichtig, die Buchkultur und Lesekompetenz von frühster Kindheit an zu fördern. Bis zum 31. Mai 2024 können sich Kitas um ein Siegel bewerben.

Sie finden weiterführende Informationen und das Online-Bewerbungsformular auf der [Webseite](#) des Projektes.

Quelle: Newsletter Deutscher Kitaverband vom 26.04.2024

## Barmer: Dokumentation Online-Seminar Sonnenschutz in der Kita

Im Sommer findet der Kita-Betrieb größtenteils draußen statt. Erziehende und Kinder freuen sich über Wärme und Sonne; die heiße Jahreszeit bringt jedoch auch die Herausforderung mit sich, für einen ausreichenden Sonnenschutz zu sorgen. Die Botschaften „sich im Schatten aufhalten, schützende Kleidung tragen und Sonnencreme benutzen“ sind kinderleicht, aber nicht immer einfach umsetzbar. Worauf Sie bei der Gestaltung einer Umgebung, die Kinder und Erziehende optimal vor übermäßiger Sonneneinstrahlung schützt, zu achten haben, stellten die Expertinnen des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) im kostenfreien Online-Seminar im April 2024 vor.

Sie können sich alle [Informationen](#) aus dem Seminar, auch mit praktischen Beispielen und Entscheidungshilfen, kostenlos herunterladen.

Quelle: Newsletter Deutscher Kitaverband vom 26.04.2024

## Neue Sprachförderbroschüre für Kita-Fachkräfte

Die Sprachförderung ist eine der großen Herausforderungen in der täglichen Kita-Arbeit. Die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung hat eine neue Broschüre herausgegeben, die die pädagogischen Fachkräfte bei ihrer Arbeit praxisorientiert und mit gezielten Handlungsempfehlungen unterstützt. Die rund 60-seitige [Broschüre](#) "Gezielte alltagsintegrierte Sprachförderung im Elementarbereich – Übergang von der Kita in die Grundschule" richtet sich insbesondere an Fachkräfte, die Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf im Alltag oder in Kleingruppen fördern. Die Broschüre liefert nicht nur didaktische Anregungen, eine sprachanregende Spiel- und Lernumgebung zu schaffen, und das "Riesenrad der Möglichkeiten", die sich im Kita-Alltag bieten, zu besteigen, sondern bietet auch einen Überblick über wissenschaftliche Erkenntnisse. Sie klärt beispielsweise über frühkindliches Lernverhalten auf – "Was ist die Ein- und Zwei-Wort-Phase?" - und beschäftigt sich auch mit dem Thema Mehrsprachigkeit.

Quelle: [FKP-Newsletter](#) vom 08.02.2024

## DGUV: Konflikten im Team keine Chance geben

Was können die Teammitglieder und insbesondere die Kitaleitung tun, um Harmonie und eine konstruktive Zusammenarbeit zu garantieren? Die [Ausgabe 01-2024](#) der DGUV-Zeitschrift "KinderKinder" zeigt u.a., welche Strategien für ein gutes Betriebsklima sorgen können.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung der DGUV vom 13. Februar 2024.

Quelle: Newsletter der DGUV vom 15.02.2024



## Studium und Campus

### Wissenschaftsrat evaluiert die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung der Hochschulexpansion

Auf Bitte der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) hat der Wissenschaftsrat (WR) den Hochschulpakt 2020, das mit insgesamt 39 Mrd. Euro bis heute umfangreichste Förderprogramm für das gesamte deutsche Hochschulsystem, evaluiert. Es verfolgte ab 2007 das Ziel, den Ausbau bzw. den Erhalt der Studienanfängerplätze zu sichern. Weitere Nebenziele waren der Ausbau der HAW/FH, die Erhöhung des Anteils an Wissenschaftlerinnen, die Steigerung der Studienanfänger im MINT-Bereich sowie die Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte. Zwischen 2007 und 2020 konnten dank des Hochschulpakts rund 1,6 Mio. zusätzliche Studienanfänger\*innen aufgenommen werden. Zum 1. Januar 2021 wurde der Hochschulpakt 2020 vom Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken abgelöst.

Die [Programm-Evaluation](#) „Der Hochschulpakt 2020 im Kontext großer Herausforderungen im Hochschulsystem“ wurde am 22. April 2024 veröffentlicht und die zugehörige Pressemitteilung des Wissenschaftsrates mit selben Datum können Sie [hier](#) nachlesen.

Auf zwei bezugnehmende Statements möchten wir hinweisen:

- Auf dem Portal Studis online können Sie den [Beitrag](#) „Ideen für vorgestern - Wissenschaftsrat lobt Hochschulpakt“ vom 22. April 2024 lesen.
- Das Deutsche Studierendenwerk (DSW) sieht sich durch die Evaluation der Bund-Länder-Hochschulpakete durch den Wissenschaftsrat in seiner jahrelang artikulierten Kritik bestätigt, dass der massive Ausbau der Studienkapazitäten auch mit einem Ausbau der sozialen Dimension hätte flankiert werden müssen. Zur Pressemitteilung des DSW vom 23. April 2024 geht es [hier](#).

### MMI: SoSe 2024 - Wohnkosten verharren auf hohem Niveau

Der Trend zu massiven Steigerungen der Wohnkosten für Studierende und Auszubildende scheint zunächst gebrochen, dennoch verharren die Preise auf einem sehr hohen Niveau. Dies geht aus einer aktuellen Analyse des Moses Mendelssohn Institutes (MMI) in Kooperation mit dem Portal WG-gesucht.de hervor. Die Auswertung umfasste alle Hochschulstandorte in Deutschland mit mindestens 5.000 Studierenden (ohne Fern- und Verwaltungshochschulen). Hier sind etwa 89,4% aller rund 2.774.000 Studierenden in Deutschland eingeschrieben. Gegenüber dem Sommersemester 2023 sind die Preise durchschnittlich um 4,7% und damit stärker als die Verbraucherpreise gestiegen. Die durchschnittliche Miete für ein WG-Zimmer beläuft sich auf 479 Euro im Monat. [Hier](#) geht es zur neuen Studie des MMI. Anlässlich der Wohnkosten-Studie des MMI hat das Deutsche Studierendenwerk am 20. März 2024 die [Pressemitteilung](#) „Mietkosten für Studierende: Eine neue Form der sozialen Auslese“ veröffentlicht.

### CHE: Räumliche Nähe zur Heimat hat großen Einfluss auf die Hochschulwahl

Rund die Hälfte der Studierenden in Deutschland bleibt im Studium in der näheren Umgebung. Zwischen dem Ort, an dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wurde, und der Hochschule liegen oft weniger als 50 Kilometer. Die meisten Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften weisen daher ein regional geprägtes Einzugsgebiet auf. Einige Hochschulen, insbesondere Hochschulen mit Fokus auf Fernstudiengänge, gewinnen ihre Studierenden aber nahezu gleichmäßig aus dem gesamten Bundesgebiet. Große Unterschiede zeigen sich zwischen den Studienfächern: Psychologie- und Medizin-Studierende absolvieren ihr Studium häufig etwas weiter entfernt von ihrer Heimat. Heimatnäher studieren besonders viele Personen in den Fächern Maschinenbau oder Informatik. Dies zeigt eine [Analyse](#) des CHE Centrum für Hochschulentwicklung.



## Studium und Campus

### GEW: Studie „Long-COVID in Hochschulen“

Die Studie „Long-COVID in Hochschulen. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf vulnerable Gruppen in der Hochschule“ von Hanna Haag, Elke Schüller und Eileen Wittenberger untersucht die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf verschiedene Gruppen im Hochschulbereich. Die Autor\*innen zeigen, dass die finanzielle Situation und soziale Lage von Studierenden, Forschenden und Lehrenden einen großen Einfluss darauf hat, wie sich die Corona-Krise auswirkte und wie gut sie bewältigt werden kann. Der stellvertretende GEW-Vorsitzende Andreas Keller fordert im Vorwort der Studie eine Modernisierung des Hochschulsystems, um strukturelle Defizite anzugehen und benachteiligte Gruppen zu unterstützen. Die Studie ist als [Online-Broschüre](#) erschienen.

Lesen Sie auch die [Pressemitteilung](#) der GEW vom 17. Januar 2024.

*Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen vom 15.02.2024*

### Uni Duisburg-Essen: AG zur Harmonisierung von Schulferien und vorlesungsfreier Zeit

An der Universität Duisburg-Essen hat sich eine Arbeitsgruppe zum Thema Vereinbarkeit von Semesterzeiten und Schulferien gegründet (NRW-weit). Die AG zur Harmonisierung von Schulferien und vorlesungsfreier Zeit setzt sich aus dem Gleichstellungsbüro, der Diversity-Kommission, dem Personalrat Wiss. und Vertreter\*innen verschiedener Fakultäten zusammen. In einem ersten Treffen wurden Probleme zur Vereinbarkeit erläutert sowie konkrete Lösungsvorschläge eingebracht. Darunter fällt beispielsweise die Aufhebung der Pflicht für Beamt\*innen, ihren Erholungsurlaub in der vorlesungsfreien Zeit zu nehmen. Eine Kurzpräsentation finden Sie [hier](#).

*Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen vom 15.03.2024*

### Statistisches Bundesamt (destatis): 1,6 % mehr Studienanfänger\*innen im Studienjahr 2023

Im Studienjahr 2023 (Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/2024) haben sich 481 500 Studienanfängerinnen und Studienanfänger erstmals für ein Studium an einer deutschen Hochschule eingeschrieben. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, waren das 7.800 (1,6 %) mehr als im Studienjahr 2022. Damit ist die Erstsemesterzahl zum zweiten Mal in Folge gestiegen, liegt aber noch unter der Zahl für 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie (508 700).

Lesen Sie [hier](#) die vollständige Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. März 2024.

### Statistisches Bundesamt (destatis): Zahl der Studienberechtigten 2023 um 1,0 % gesunken

Im Jahr 2023 haben rund 381 000 Schülerinnen und Schüler in Deutschland die Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife erworben. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 1,0 % weniger Studienberechtigte als im Vorjahr (-3 700). Zwar stieg die Zahl der Personen in der relevanten Altersgruppe (17 bis 19 Jahre) zum 31. Dezember 2022 um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings ist dieser Anstieg auf die Zuwanderung ukrainischer Jugendlicher infolge des Kriegs in der Ukraine zurückzuführen und schlägt sich noch nicht in einer wachsenden Zahl der Studienberechtigten nieder.

Die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 27. Februar 2024 können Sie [hier](#) einsehen.





## Unterstützung für Studierende/Familien

### Bundesrat: Beschluss zur 29. BAföG-Novelle - Verbesserungen beim BAföG gefordert

Der Bundesrat beschäftigte sich am 26. April 2024 mit dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur 29. Änderung des BAföG. In seiner Stellungnahme kritisierte er, dass der finanzielle Rahmen in Höhe von 150 Millionen Euro, den der Haushaltsausschuss des Bundestages vorgegeben hatte, nicht ausgeschöpft wurde. Es wäre möglich gewesen, die geplante Studienstarthilfe auf alle Studienanfänger auszudehnen, da man davon ausgehen könne, dass jeder, der BAföG beziehe, bedürftig sei. Außerdem bemängelt die Länderkammer, dass mit der Reform die Bedarfssätze nicht an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst werden. Schließlich ist der Bundesrat der Meinung, die geplante Einführung eines Flexibilitätssemesters greife zu kurz und erhöhe den Verwaltungsaufwand. Zielführender sei es, die Förderungshöchstdauer insgesamt um zwei Semester zu verlängern. Nun wird die Stellungnahme der Bundesregierung zugeleitet, die darauf reagieren kann. Der Bundestag entscheidet, ob und in welcher Form er das Gesetz beschließt. Dann wird es erneut im Bundesrat behandelt.

Die Ausschussempfehlungen vom 12. April 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

Quelle: [BundesratKOMPAKT](#) vom 26.04.2024

### DSW: Pressestatement anlässlich des Bundesrat-Beschlusses zur 29. BAföG-Novelle

Im Zuge des Bundesrat-Beschlusses zur 29. BAföG-Novelle erklärt Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks (DSW): „Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgelegten 29. BAföG-Novelle fehlt die Kraft, und es sind noch wesentliche Nachbesserungen nötig. Das sieht auch der Bundesrat so. Auch die Länderkammer versteht nicht, warum das BMBF von den 150 Millionen Euro, die ihm der Bundestags-Haushaltsausschuss trotz schwieriger Kassenlage des Bundes für eine BAföG-Erhöhung zur Verfügung stellt, nur 62 Millionen Euro verwenden will. Das Ministerium will insbesondere die Sätze nicht erhöhen, weder den BAföG-Grundbedarf noch die Wohnkostenpauschale. Diesen Webfehler der BAföG-Novelle können auch leichte Verbesserungen bei der Förderhöchstdauer, dem Studienfachwechsel oder die Einführung einer Studienstarthilfe nicht aufwiegen. ... Kurz: Das Geld für eine Erhöhung der BAföG-Bedarfssätze und der Wohnkostenpauschale steht bereit. Und das Bundesministerium für Bildung und Forschung will es nicht nutzen? Das sendet ein fatales Zeichen an die junge Generation.“

Lesen Sie [hier](#) die vollständige Pressemitteilung des DSW vom 26. April 2024.

### DSW: Stellungnahme zum Deutschlandticket für Studierende

Am 9. April 2024 hat das Deutsche Studierendenwerk (DSW) eine Stellungnahme zur Umsetzung des Deutschlandtickets für Studierende veröffentlicht. Zu den DSW-Forderungen gehören u.a.: Preisobergrenze des Tickets für Studierende an deren Lebensverhältnissen orientieren und entkoppeln von der Preisentwicklung des Deutschlandtickets; bisherige Mitnahmoptionen von Kindern für die 8% studentischen Eltern und Mitnahme von Fahrrädern für alle Studierenden auch im Studierenden-Deutschlandticket ermöglichen. Mit der Stellungnahme möchte das DSW auf relevante Besonderheiten des deutschen Hochschulsystems, vermeidbare Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Umsetzung des Deutschlandtickets für Studierende hinweisen und zu einer sachgerechten Weiterentwicklung des Deutschlandtickets für Studierende und Steigerung der Akzeptanz beitragen.

Schauen Sie gerne in die Pressemitteilung und die Stellungnahme vom 9. April 2024



## Unterstützung für Studierende/Familien

### IBS/DSW: Leitfaden „Internationale Studierende mit Behinderungen: aufenthaltsrechtliche Bedingungen und Sozialleistungsansprüche“

Prof. Dorothee Frings hat ihren o.g. Leitfaden von 2018, herausgegeben vom Deutschen Studierendenwerk, vollständig aktualisiert. Dabei wurden insbesondere Auswirkungen des Fachkräfte-Einwanderungsgesetzes inkl. des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, die Neuausrichtung der Eingliederungshilfe im SGB IX und die Leistungsansprüche des neu geschaffenen Gesetzes über die soziale Entschädigung als SGB XIV berücksichtigt. Angesichts des komplexen Themenfeldes sind gerade für internationale behinderte und chronisch kranke Studierende qualifizierte Informationen und Beratung vor bzw. zu Beginn des Studiums von besonderer Bedeutung. Zusammen mit der Handreichung für Beratende wurden auch die zwei FAQs – separat für behinderte Studierende aus der EU und aus Drittstaaten – aktualisiert.

- [Handreichung „Internationale Studierende mit Behinderungen“ für Beratende](#)
- [FAQs zu sozialrechtlichen Ansprüchen von behinderten Studierenden aus Drittstaaten nach §16b AufenthG](#)
- [FAQs zu sozialrechtlichen Ansprüchen von behinderten Studierenden aus EU, EWR und Schweiz](#)

### Neuaufgabe des Flyers „Hilfe und Unterstützung in der Schwangerschaft“ erschienen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat den [Flyer](#), der nicht nur über die Hilfen der Bundesstiftung Mutter und Kind und die Antragstellung informiert, sondern auch Infos über verschiedene Leistungen und Hilfen rund um Schwangerschaft und Geburt enthält, aktualisiert. Die Neuaufgabe ist über das Familienministerium als auch die Bundesstiftung bestellbar.

Die aktuelle Meldung der Bundesstiftung Mutter und Kind vom 20. Februar 2024 finden Sie [hier](#).

### DSH: Kinder im Straßenverkehr schützen - Broschüre „Mobile Kinder“

Viele Kinder fahren gern mit dem Tretroller, Fahrrad oder Skateboard. Die Aktion „Das sichere Haus“ gibt Orientierung, Tipps für den Kauf sowie Hinweise, wie Eltern ihr Kind vor Unfällen im Straßenverkehr schützen können. Ebenso ist eine Broschüre der Aktion kostenlos erhältlich, die Orientierung, Tipps für den Kauf sowie Hinweise, wie Eltern ihr Kind vor Unfällen im Straßenverkehr schützen können, gibt.

Weiter Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) der Aktion „Das sichere Haus“. [Hier](#) können Sie die Broschüre kostenlos herunterladen.

Quelle: DGUV Newsletter vom 15.03.2024



## Berufswege

---

### DAK Psychreport 2024: Beschäftigte in Kitas und in der Sozialarbeit stark belastet

Der aktuelle DAK Psychreport 2024 zeigt deutlich, dass sich der Fachkräftemangel und die herausfordernde Arbeitssituation massiv auf die psychische Belastung der Beschäftigten in Kitas und in der Sozialarbeit auswirkt. Damit bestätigt der DAK-Report Untersuchungen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Hochschule Fulda, die durch ihre gemeinsamen Studien in den vergangenen Jahren mehrfach auf die Probleme aufmerksam gemacht haben.

Lesen Sie [hier](#) die vollständige Pressemitteilung der ver.di vom 7. März 2024.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung der DAK-Gesundheit vom 5. März 2024 und den DAK Psychreport zum Herunterladen.

Quelle: [FKP-Newsletter](#) vom 21.03.2024

### Strategien gegen den Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Mitglieder des Institutsrats des Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. haben den Beitrag „Strategien gegen den Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe: Wenn strukturelle Fragen ausgeblendet und schnelle Lösungen zum Problem werden“ verfasst, der zu einer konstruktiven Perspektive auf den Fachkräftemangel einlädt und konkrete Ideen zum Weiterdenken entwickelt.

[Hier](#) kann das Papier des DIJuF kostenlos heruntergeladen werden.

Quelle: [FKP-Newsletter](#) vom 11.04.2024

### GEW: 15-Punkte-Papier #Mehr Pädagog\*innen für die Frühe Bildung

Die Fachkräfte in der Frühen Bildung brauchen dringend Entlastung. In dem 15-Punkte-Papier #Mehr Pädagog\*innen für die Frühe Bildung formuliert die GEW Maßnahmen, mit denen die Arbeitsbedingungen verbessert werden können.

Lesen Sie [hier](#) die aktuelle Meldung der GEW vom 11. März 2024. Das 15-Punkte-Papier können Sie [hier](#) einsehen.

Quelle: [GEW-Newsletter](#) vom 28.03.2024

### Studie „Gewinnung von Lehrkräften für die berufliche Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe“

Für eine hochwertige Kindertagesbetreuung und Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter werden gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte benötigt. Während die Gewinnung dieser Fachkräfte häufig diskutiert wird, stand bisher eine Personengruppe nicht im Vordergrund: die Lehrkräfte, die diese Fachkräfte ausbilden können. Eine [Studie](#) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Gewinnung von Lehrkräften für die berufliche Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe untersucht. Im Fokus standen insbesondere die Ausbildungskapazitäten im Studium der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik, die Tätigkeiten der Lehrkräfte an berufsqualifizierenden Schulen sowie Sondermaßnahmen zu Einstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in das Lehramt für die beruflichen Schulen in den Bundesländern.

Quelle: [Newsletter Frühe Chancen](#) vom 11.03.2024



## Berufswege

### GEW: „Mehr Professuren und Dauerstellen für Pädagogenausbildung und Bildungsforschung!“

Anlässlich des im Februar 2024 veröffentlichten „Datenreport Erziehungswissenschaft 2024“ mahnt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) einen Ausbau der Zahl der Professuren sowie eine Stabilisierung der Beschäftigungsverhältnisse in der Erziehungswissenschaft an. „Das ist eine notwendige Konsequenz aus den Ergebnissen des neuen ‚Datenreports Erziehungswissenschaft 2024‘“, sagte Andreas Keller, stellvertretender GEW-Vorsitzender und Hochschulexperte, während der Eröffnung des 29. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) am 11. März 2024 in der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. „Wir brauchen mehr und besser qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen sowie eine leistungsfähige Bildungsforschung. Das setzt bessere Betreuungsrelationen und faire Beschäftigungsbedingungen an den Universitäten voraus“, mahnte Keller weiterhin.

Die vollständige Pressemitteilung der GEW vom 11. März 2024 finden Sie [hier](#).

Der alle vier Jahre erscheinende „Datenreport Erziehungswissenschaft 2024“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) wurde von der Max-Traeger-Stiftung der GEW gefördert und ist im Verlag Barbara Budrich erschienen und als [E-Book](#) kostenlos verfügbar.

Quelle: GEW-Newsletter vom 12.03.2024

### Internationale Aktivitäten I: Berichte zum Personalmangel im Sektor „Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung“ und zu Monitoring und Qualität

Die Arbeitsgruppe „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ der Europäischen Union (EU) dient dem intensiven Erfahrungsaustausch und der Erarbeitung von Empfehlungen zu dem Themenfeld der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE). In dem neu veröffentlichten [Kurzbericht](#) widmet sich die Arbeitsgruppe dem Personalmangel in der FBBE. Der Bericht beleuchtet die aktuelle Situation und gibt Empfehlungen, um Personalengpässen zu begegnen.

Zur Themenseite „Internationale Aktivitäten“ des BMFSFJ geht es [hier](#).

Quelle: Newsletter Frühe Chancen vom 11.03.2024

### Internationale Aktivitäten II: Seepro-3-Projekt: Projektdokumentation online verfügbar

Im Rahmen des Seepro-3-Projekts wurden neue Länderberichte zur Situation des fröhpädagogischen Personals sowie Hintergrundinformationen zum jeweiligen Kita-System in 33 Ländern vorgelegt. Alle [Dokumente](#) sind online auf Deutsch und auf Englisch verfügbar und dienen als Informationsquelle für eine breite Leserschaft, zum Beispiel Lehrpersonal in der Aus- und Weiterbildung, Fachverwaltungen, Einrichtungsträger als Arbeitgeber im Bereich der Fröhpädagogik, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und fröhpädagogische Fachkräfte.

Quelle: Newsletter Frühe Chancen vom 11.03.2024



## Nachhaltigkeit

### Deutsches Kinderhilfswerk: Aufruf zum Weltspieltag „Nachhaltigkeit spielerisch entdecken!“ am 28. Mai 2024

Der Weltspieltag am 28. Mai steht in diesem Jahr unter dem Motto „Nachhaltigkeit spielerisch entdecken!“. Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und Erwachsene, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen auf sich am Weltspieltag 2024 zu beteiligen und in ihrer Stadt oder Gemeinde eine beispielgebende oder öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen – egal ob Spiel-, Beteiligungs- oder Protestaktion. Mit dem diesjährigen Motto möchte die Kinderrechtsorganisation gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ auf die besondere Bedeutung der Themen gesunde Umwelt und Nachhaltigkeit aufmerksam machen. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen. Die Partner sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.weltspieltag.de](http://www.weltspieltag.de).

Die Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerks vom 10. April 2024 finden Sie [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 11.04.2024

### Stiftung Kinder forschen: "Was macht der Schneehase ohne Schnee?"

„Gegen den Klimawandel kann ich nichts tun“, „Das ist kein Thema für Kinder“, „Was kann ich schon verändern?“ – diese Aussagen sind Schnee von gestern, denn die Welt von morgen braucht Menschen, die umdenken, neu denken und gemeinsam handeln. Mit der neuen Fortbildung „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“ ermutigt die Stiftung Kinder forschen pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule, mit Kindern über die globale Klimakrise zu sprechen und gemeinsam aktiv zu werden. Unter folgender [Webseite](#) bekommen Pädagog\*innen Infos zur Fortbildung und deren Buchung.

Quelle: FKP-Newsletter vom 11.04.2024

## Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

### Wolters Kluwer: "Zukunftsstudie Kita-Management 2024 - Digitalisierung im Leitungsalltag"

Wolters Kluwer hat die Ergebnisse der diesjährigen „Zukunftsstudie Kita-Management 2024 – Digitalisierung im Leitungsalltag“ veröffentlicht. Die Umfrage zeigt u.a., dass Kita-Leitungen die digitale Unterstützung ihrer Leitungsaufgaben größtenteils positiv bewerten. Besonders gut schneiden die Stammdatenverwaltung von Kindern und Eltern sowie die Finanzbuchhaltung und Abrechnung ab. Verbesserungsbedarf sehen die Befragten vor allem in den Bereichen Personalmanagement und -entwicklung sowie Bestellmanagement und Beschaffungswesen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter Deutscher Kitaverband vom 26.04.2024

### Kinderbuchtipp rund um Programmieren, Internet und KI

Digitalisierung ist zu kompliziert für Kinder? Auf keinen Fall - unsere [Kinderbücher des Monats](#) erklären Kindern (und Erwachsenen), wie das Internet funktioniert, was Künstliche Intelligenz so alles kann und stellen eine Coding-Pionierin vor. Großartige Bücher für Kinder im Kita- und ersten Grundschulalter.

Quelle: FRÖBEL Rundblick vom 28.03.2024



# Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

## AGJ: Diskussionspapier zu inklusiven Kitas vorgestellt

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinde- und Jugendhilfe (AGJ) hat ein Diskussionspapier zu inklusiven Kitas vorgestellt. Mit Hilfe der Ergebnisse einer Abfrage in den Bundesländern analysierte die AGJ u. a. die kinderbezogenen Pauschalen, die Reduzierung von Gruppengrößen und fachliche Anforderungen. Hieraus leitete sie Erwartungen und Forderungen an die verschiedenen Ebenen und Akteure (pädagogische Praxis, Träger von Kindertageseinrichtungen, Kommunen, Bundesländer und Bund) ab. Informationen zum Positionspapier „Eine für alle – inklusive Kindertageseinrichtungen gestalten“ und eine kostenlose Download-Option finden Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter Deutscher Kitaverband vom 26.04.2024

## Deutsches Kinderhilfswerk: Demokratiebildung gehört in Kitas und Grundschulen

Basierend auf den Ergebnissen seiner Studie zu Demokratiebildungsprozessen bei Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule fordert das Deutsche Kinderhilfswerk die stärkere Verankerung von Demokratiebildung als Bildungs- und Erziehungsauftrag in den Bildungs- und Rahmenplänen von Grundschulen und Kitas. Dafür müssen Kinderrechte und Partizipation in der organisationalen Entwicklung der Bildungseinrichtungen festgeschrieben werden. Diese dürfen nicht nur von der Initiative engagierter Lehr- und Fachkräfte abhängig sein. Zudem braucht es die Implementierung der Themen Demokratiebildung, Kinderrechte und gesellschaftliche Vielfalt als Aus- und Fortbildungsinhalte für das pädagogische Personal im Bildungsbereich.

Die Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerks vom 11. April 2024 können Sie [hier](#) einsehen und der Abschlussbericht zur Studie "[Demokratiebildungsprozesse bei Kindern im Übergang von der Kita in die Grundschule](#)," kann kostenlos heruntergeladen werden.

Quelle: FKP-Newsletter vom 11.04.2024

## ASH, HTW, Fröbel: Forschen für mehr Inklusion - Lernen in Häppchen

Wie kann Inklusion im Kita-Alltag besser umgesetzt werden? Dieser Frage stellte sich das gemeinsame Projekt PIIQUE (Pro), durchgeführt von der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) und der Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin (HTW) mit Fröbel als Praxispartner. Entstanden ist eine App, die pädagogischen Fachkräften „LernSnacks“ für die alltagsintegrierte Fortbildung bieten soll.

Die aktuelle Meldung von Fröbel vom 19. April 2024 finden Sie [hier](#).

Quelle: FRÖBEL Rundblick vom 26.04.2024



## Studien/ Publikationen/ Literatur

### Trendstudie: Jugend in Deutschland 2024 veröffentlicht

Die aktuelle Trendstudie "Jugend in Deutschland 2024: Verantwortung für die Zukunft? Ja, aber", die auf einer repräsentativen Befragung von 2.042 Personen im Alter von 14 bis 29 Jahren basiert, präsentiert Einstellungen, Trends und Perspektiven der sogenannten Generation Z. Diese ist so pessimistisch wie noch nie. Obwohl sie die Corona-Pandemie für überwunden halten, steigt bei den befragten 14- bis 29-Jährigen die mentale Belastung. Sorgen um die Sicherung des Wohlstands führen zu hoher politischer Unzufriedenheit und damit zu einem deutlichen Rechtsruck. Die jungen Menschen sind gewillt, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Was es dafür braucht, zeigt diese Trendstudie. Ergänzend zu Themen wie Werte, Sorgen oder Zufriedenheit greift die Studie wieder top-aktuelle Themen auf, wie Arbeitseinstellung & Mitarbeiterbindung, Statussymbole & Finanzen, Psyche & Smartphonennutzung, Nachhaltigkeit & Politik. Die Autoren der Studie Simon Schnetzer (Studienleitung), Kilian Hampel und Klaus Hurrelmann bieten zu jedem Kapitel differenzierte Analysen und Interpretationen. Diese Studie enthält zwei Bonus-Module: das Erste mit Steckbriefen und Analysen der jeweiligen Lebenssituation von der Schulzeit bis in die Erwerbstätigkeit, das Zweite mit Profilen der Politikpräferenzen von AfD bis SPD.

Lesen Sie auch den [Blog-Beitrag](#) von Simon Schnetzer anlässlich der Pressekonferenz und Veröffentlichung der Trendstudie vom 23. April 2024.

Quelle: [Tagesschau](#) vom 23.04.2024

### Der Paritätische: Armutsbericht - 14,2 Millionen Menschen von Armut betroffen

Die Armut in Deutschland verharrt auf hohem Niveau, so das Ergebnis des neuen Paritätischen Armutsberichts: 16,8 Prozent der Bevölkerung leben nach den jüngsten Zahlen in Armut, wobei sich im Vergleich der Bundesländer große regionale Unterschiede zeigen. Fast zwei Drittel der erwachsenen Armen gehen entweder einer Arbeit nach oder sind in Rente oder Pension, ein Fünftel der Armen sind Kinder. Der Paritätische sieht wesentliche armutspolitische Stellschrauben daher insbesondere in besseren Erwerbseinkommen, besseren Alterseinkünften und einer Reform des Kinderlastenausgleichs. Nach dem Armutsbericht müssen 14,2 Millionen Menschen in diesem reichen Land zu den Armen gezählt werden. 2022 waren damit fast eine Million Menschen mehr von Armut betroffen als vor Pandemie, Energie- und Preiskrise im Jahr 2019 und 2,7 Millionen mehr als 2006. Insbesondere Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Menschen mit schlechten Bildungsabschlüssen oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind von Armut betroffen. Auf einen neuen traurigen Rekordwert ist nach der Studie zudem die Kinderarmut gestiegen: Mehr als jedes fünfte Kind ist mittlerweile von Armut betroffen (21,8 Prozent). Unter Alleinerziehenden lag die Armutsquote bei 43,2 Prozent.

Die Pressemitteilung des Paritätischen Gesamtverbandes vom 26. März 2024 finden Sie [hier](#). Den Bericht „[Armut in der Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2024](#)“ können Sie kostenlos herunterladen.



## Studien/ Publikationen/ Literatur

---

### Neue Zahlen zum Gender Care Gap vom Statistischen Bundesamt (destatis) veröffentlicht

Am 28. Februar 2024 hat das Statistische Bundesamt die Daten zur Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 vorgestellt. Sie zeigt, wie viel Zeit Menschen in Deutschland für bestimmte Aktivitäten aufwenden wie beispielsweise Kinderbetreuung, Hausarbeit, Ehrenamt oder Beruf. Insgesamt wurden im Rahmen der ZVE 2022 rund 10.000 Haushalte mit 20.000 Personen an zwei Wochentagen und einem Tag am Wochenende freiwillig schriftlich zu ihren täglichen Aktivitäten befragt. Die Erhebung bildet die Grundlage für den Gender Care Gap - die Lücke, die den unterschiedlichen Zeitaufwand beschreibt, den Frauen und Männer für unbezahlte Sorgearbeit aufbringen. Dieser liegt laut der aktuellen Erhebung bei 44,3 Prozent. Das bedeutet, dass Frauen täglich 44,3 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit aufbringen als Männer. Umgerechnet sind das 79 Minuten Unterschied pro Tag. So verbringen Männer pro Woche knapp 21 Stunden und Frauen knapp 30 Stunden mit unbezahlter Sorgearbeit. Die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 28. März 2024 finden Sie [hier](#).

Quelle: [Pressemitteilung](#) des BMFSFJ vom 28.02.2024 vom 23.04.2024

### WSI/Böckler Stiftung: Auswertung zu Equal-Care-Day und Frauentag

Um Kinder kümmern sich nach wie vor überwiegend die Mütter, auch wenn sie erwerbstätig sind. Der Beitrag von Vätern, die sich vor allem zu Beginn der Corona-Pandemie stärker engagiert hatten, hat wieder abgenommen. In der Theorie stimmen Frauen und Männer zwar weitgehend darin überein, dass in einer Partnerschaft Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung gleichberechtigt aufgeteilt werden sollten. In der Realität sieht es aber meist anders aus – und gleichzeitig sind sich Mütter und Väter häufig uneinig darüber, wer wie viel Sorgearbeit übernimmt. Das gilt auch beim so genannten Mental Load, bei dem es darum geht, sich um die Organisation des familiären Alltags zu kümmern. Frauen sind in vielen Fragen zur Rollen- und Arbeitsverteilung etwas egalitärer eingestellt als Männer. Vor allem beim Thema Frauen in Führungspositionen gehen die geschlechtsspezifischen Ansichten sogar deutlich auseinander. Das zeigt eine neue Auswertung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung der Hans Böckler Stiftung vom 26. Februar 2024.

Quelle: [Tagesschau](#) vom 26.02.2024

### Podcast KEIN DING!

In KEIN DING, dem feministischen Podcast zu Care und Sorgerechtigkeit, geht es um die Bedeutung von Care. Es wird mit verschiedenen Gästen diskutiert, warum diese Form der Fürsorge oft von migrantischen und FLINTA\* Personen übernommen wird und oft unbezahlt bleibt. Zudem erfährt man mehr über die fehlende staatliche Unterstützung, die chronische Überlastung des Pflegepersonals und die Barrieren für Selbstfürsorge. Trotz zahlreicher Ideen für eine gerechtere Care-Gesellschaft stellen die Hosts fest, dass die Organisation eines Care-Streiks eine Herausforderung darstellt. [Hier](#) können Sie den Podcast anhören.

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen vom 15.03.2024





# Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

---

## STW Dresden: Neues Beratungsangebot in Zusammenarbeit mit der Kita Miniforscher

Am 4. April 2024 startete mit dem offenen Familien-Café ein neues [Beratungsangebot](#) des STW Dresden in der Kita Miniforscher. Familien soll die Möglichkeit gegeben werden, sich in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen und auszutauschen. Das Angebot steht sowohl den Familien der Kita Miniforscher als auch interessierten (werdenden) Eltern offen, die die Betreuungswelt der Miniforscher kennenlernen möchten. Eine pädagogische Fachkraft wird das Familien-Café begleiten und eine Mitarbeiterin des Campusbüro Uni mit Kind berät zu allen Fragen rund um Studium & Hochschulkarriere mit Kind(ern). Alle zwei Wochen donnerstags startet um 13:00 Uhr die Beratungszeit und ab 14:30 Uhr das Familien-Café.

## STW Rostock-Wismar und Uni Rostock: Die Spielplatzrunde startete in den Frühling

Zum 24. April 2024 hatten die Sozialberatung des Studierendenwerks und das Familienbüro zum Auftakt des gemeinsamen Spielplatz-Hoppings eingeladen. Anlaufstelle an diesem Tag war der Spielplatz am Reifergraben. In den nächsten Wochen und Monaten sollen weitere Spielplatzrunden an wechselnden Orten folgen und Studierenden mit Kindern in lockerer Atmosphäre eine Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen bieten. Während dieser Treffen können auch Fragen rund um das Studium mit Kind an die Mitarbeitenden des Familienbüros und des Studierendenwerks gestellt werden.

## STW Aachen: Familienzentrum Pustebume erfolgreich rezertifiziert

Das Familienzentrum Pustebume des Studierendenwerk Aachen hat erneut die Rezertifizierung durchlaufen und wurde für seine herausragende Arbeit mit dem Gütesiegel Familienzentrum NRW ausgezeichnet. Das [Familienzentrum](#) bietet eine Vielzahl an niederschweligen Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von Familien und bietet als professionelle Anlaufstelle Rat, Entlastung und Hilfestellungen zu verschiedenen Herausforderungen des Familienlebens. Das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

[Hier](#) finden Sie die Pressemitteilung des Studierendenwerks Aachen vom 18. April 2024.

## Uni Bonn: weitere Folgen der Podcast-Serie „Psst! Papa lernt und Mama forscht – Familiengerecht studieren und arbeiten an der Uni Bonn“

In dieser [Podcast-Serie](#) werden die unterschiedlichen Bereiche zum Thema Vereinbarkeit von Familie, Studium, Wissenschaft und Beruf an der Universität Bonn beleuchtet. Nun gibt es auch Folge 3 „Vereinbarkeit von Pflege und Studium/Beruf – wie geht das eigentlich?“ und Folge 4 „Kinderbetreuung für Uniangehörige– Wie geht das eigentlich?“ zum Reinhören.



## Termine/ Veranstaltungen

---

### Neue Termine im Rahmen der Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“ am 30. Mai und 12. Juni 2024

Der Paritätische Gesamtverband lädt im Rahmen der [Inforeihe Kinder, Jugend und Familie](#) zu folgenden kostenlosen Veranstaltungen ein:

- für Donnerstag, den 30. Mai 2024, 13:00-14:30 Uhr zur Online-Veranstaltung [„Chance in der Krise - Demografische Entwicklung in den östlichen Bundesländern und die Auswirkungen auf die Kindertagesbetreuung“](#). Die Zahl der neugeborenen Kinder sinkt in den östlichen Bundesländern deutlich mit spürbaren und absehbaren Folgen für die Kindertagesbetreuung. Welche Risiken bedeutet das für die familiäre Infrastruktur in vielen Regionen? Und welche Chancen ergeben sich daraus auch für die pädagogische Qualität im Arbeitsfeld? Dieser Frage wollen wir gemeinsam im Austausch mit Akteur\*innen aus der Praxis der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe nachgehen und notwendige Handlungsanforderungen für Bund, Länder und Kommunen formulieren.
- für Mittwoch, den 12. Juni 2024, 10:00-12.00 Uhr zur Online-Veranstaltung [„Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Hürden beim Zugang zum Arbeitsmarkt der frühkindlichen Bildung“](#). Für ausländische pädagogische Fachkräfte ist es mitunter nicht leicht, Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Das gilt auch für Drittstaatenangehörige, die eine Ausbildung zum/zur Erzieher\*in beginnen wollen. Während der Veranstaltung werden Erfahrungen aus vier verschiedenen Projekten zusammengetragen, die sich alle mit dem Zugang zum Arbeitsmarkt für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für zugewanderte Fach- und Assistenzkräfte befassen. Im Anschluss an die Berichte steht der Austausch mit den Teilnehmenden über politische Handlungsbedarfe und praktische Handlungsmöglichkeiten für Träger von Kindertageseinrichtungen im Vordergrund.

### Fröbel-Wissenschaftskongress am 6. Juni 2024 in Berlin

Am 6. Juni 2024 lädt Fröbel zu seinem Wissenschaftskongress „Qualitätsstandards in der frühen Bildung – eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Wissenschaft und Praxis“ nach Berlin ein.

Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung finden Sie [hier](#) und das Tagungsprogramm können Sie [hier](#) einsehen.



## Aus der SFS

---

### SFS-Online-Austauschforums „Ansprache von studierenden Vätern“ am 9. April 2024

Am 9. April 2024 fand das Online-Austauschforum der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) zum Thema „Ansprache von studierenden Vätern“ mit interessanten Beiträgen von Prof. Dr. Kim Bräuer, Duale Hochschule Schleswig-Holstein (DHS) und Claudia Musso, Familienservice RWTH Aachen statt. Rund 70 Teilnehmende aus Studierendenwerken und Hochschulen nutzten das Angebot, um sich zu informieren und mit Kolleg\*innen von anderen Hochschulstandorten auszutauschen. Die Präsentationen der beiden Referentinnen sind im [Infoportal](#) der SFS abrufbar.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.

**Deutsches Studierendenwerk**

**Servicestelle Familienfreundliches Studium**

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: [sfs@studierendenwerke.de](mailto:sfs@studierendenwerke.de)

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

<https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-familie>